

## 29. SONNTAG IM JAHRESKREIS

### Betrachtung von Charles de Foucauld zum Evangelium nach Matthäus 22, 15-21

„Gebt Gott, was Gott gehört“ (Mt 22,21).

#### GOTTESLIEBE.

Seele, Leib, materielle Güter, Leben, alles, was wir haben, und alles, was wir sind, alle Schläge unseres Herzens, alle Augenblicke unseres Lebens, alles haben wir von Gott empfangen, alles gehört Gott. Geben wir ihm alles zurück. Mögen all unsere materiellen Güter, unsere Seele, unser Leib, alle Augenblicke unseres Lebens, allein ihm geweiht sein, verwendet allein *im Blick auf ihn*, das heißt zu seiner größtmöglichen Verherrlichung, das heißt entsprechend seinem Willen... Sein Wille ist uns bekannt durch unseren geistlichen Leiter, der ihn bei uns repräsentiert... Geben wir also alles, was wir sind, Gott zurück, indem wir alles tun, was er uns sagt. Was sagt er uns?

Zuerst: „*Liebe Gott mit Deinem ganzen Herzen, mit all Deinen Kräften, mit Deiner ganzen Seele, mit Deinem ganzen Geist. Das ist das erste Gebot*“.<sup>1</sup>

Geben wir also Gott unser ganzes Herz, da es das *erste ist, worum er uns bittet!* Geben wir ihm unsere ganze Liebe. Entleeren wir unser Herz von aller Liebe zum Geschaffenen, von aller Liebe zu dem, was nicht Gott ist, und bieten wir ihm die Leere von allem, von allem ganz und gar.... Bieten wir ihm unsere Seele an ganz und gar, leer von aller Neigung, die ihm nicht entspricht, die ihm nicht gleichförmig ist, leer von allem, was er dort nicht hineingelegt hat, und zu allem bereit für ihn... Bieten wir ihm unseren Geist an, leer von allem, was er nicht ist oder nicht von ihm ist... Bieten wir ihm alle unsere Kräfte an, alles, was wir sind, indem wir sie zu nichts in Beschlag nehmen außer seinen Willen zu erfüllen, indem wir sie in eine heilige Ruhe versetzen für alles, was nicht die Erfüllung seines Willens ist, und sie alle für ihn allein reservieren.

„*Ich werde meine Kraft für Gott bewahren*“.<sup>2</sup>

Verwenden wir alle Augenblicke unseres Daseins, verrichten wir all unsere Gedanken, unsere Worte, unsere Taten *im Blick auf Gott allein*, weil uns alles allein von ihm zukommt. Geben wir Gott alles zurück, was wir haben und alles, was wir sind, *indem wir ihm in allem gehorchen*, indem wir nur *im Blick auf ihn* handeln, all unsere Augenblicke verwenden, da uns alles von ihm allein zukommt.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Mt 22, 37-38.

<sup>2</sup> Ps 59, 10.

<sup>3</sup> C. DE FOUCAULD, *Aux plus petits de mes frères. Méditations sur les passages des Saints Évangiles relatifs à quinze vertus (1897-1898)*, tome IV/2, Nouvelle Cité, Paris 1973, 84-85.